

# Seelsorge auf vier Rädern

Der Pastoralreferent und Kolleginnen aus dem Pfarrverband Neuaußing-Westkreuz wollen mit einem umgebauten Bus Raum für Begegnungen schaffen

**Freiham/Neuaußing-Westkreuz** – Die Idee ist so simpel wie einleuchtend. Wer Sorgen hat, braucht jemanden, der ihm zuhört. Jemanden, dem er sich anvertrauen kann. Ohne gleich eine Lösung parat zu haben. Für Johannes van Kruijsbergen ist diese Art des Zuhörens elementarer Bestandteil des Christentums. Deshalb will der Pastoralreferent gemeinsam mit drei Kolleginnen aus dem Pfarrverband Neuaußing-Westkreuz ein neues Projekt ins Leben rufen: ein Seelsorgenmobil. „Unsere Vision ist, dass wir mit einem umgebauten Bus an verschiedenen Orten und Plätzen im neuen Stadtteil Freiham, aber auch in den bestehenden Stadtteilen Neuaußing und Westkreuz stehen und dort für die Menschen ansprechbar sind.“

Dem Team ist aufgefallen, dass sich viele Leute in der heutigen Gesellschaft mit ihren komplexen Abläufen und Strukturen zunehmend auf der Seite der Verlierer wiederfinden. Renner beispielsweise, die ihre Wohnung nicht mehr bezahlen können. Alleinerziehende, die von dem, was sie täglich managen müssen, erdrückt werden.



*Mobile Kontaktstelle: (oben) Bärbel Kagerer und Johannes van Kruijsbergen, (unten) Veronika Guldner-Zierer (links) und Monika Obesser. FOTO: ALESSANDRA SCHILLNEGER*

Gleichzeitig erleben die Kirchenvertreter, dass immer mehr Menschen private Erlebnisse und Probleme mit sich herumtragen, aber kaum jemanden haben, dem sie etwas davon erzählen können. „Für diese Menschen wollen wir als Kirche da sein – so, wie Jesus es vor 2000 Jahren gemacht hat.“

## Auf der Website wird bekannt gegeben, wo und wann der Bus Station macht

Stattdessen sollen die Gespräche in einem umgebauten Fahrzeug, bei Kaffee und Keksen. Oder bei schönem Wetter gemütlich auf Stühlen vor dem Mobil. Zu bestimmten Zeiten steht der Bus an Straßenecken, die vorher auf der Website bekannt gemacht wurden. „Das kann abends an der S-Bahn sein, an einem Sonntagmittag vielleicht vor einem Spielplatz, beim Wochenmarkt in Aubing-Ost oder möglicherweise auch mal im Innenhof des Freihamer Bildungscampus“, meint der Pastoralreferent. „Je nach Bedarf.“

Details sind noch zu klären häng' auch davon ab, wie viele „Freiham AG“ ins Boot holen kann. „es ist sicher – ohne ehrenamtliche geht es nicht.“ Damit dieses Projekt, brauchen wir Menschen unterschiedlichen Begabungen“, sagt van Kruijsbergen. Jemanden, der sich mit getrennten Autos auskennt. Jemanden, der to umbauen kann und will. Jemande gerne mit Menschen spricht. Und Kirche auf eine neue Art erlebbar wollen. Einige Freiwillige haben j wollen bereits bekundet. Auch e Angebot von einem Campingbus schon. In trockenen Tüchern abe lang nichts.

Deswegen ist für Mittwoch, 8. erstes Planungs- und Informations am 19.30 Uhr im Pfarrheim von S an der Freiheitsstraße 5 anberau eingeladen ist jeder, der ein Inter spürt, sich bei dem Projekt zu en Ziel des Planer-Teams ist es, den Ende des Jahres einsatzfertig uny haben. **EILEN**

# Neuaubinger Kirche macht mobil



**Pfarrverband will mit Kleinbus zu den Menschen kommen**

**NEUAUBING/FREIHAM** Der Pfarrverband Neuaubing-Westkreuz rund um Pastoralreferent Johannes van Kruijsbergen (Foto) will einen Seelsorge-Bus für Freiham. Vorbild ist ein umgebauter Hirtenwagen,

der in Schwaben als Seelsorge-Mobil dient (oben). Wie das Projekt dort angenommen wird, wieso es auch im Münchner Westen notwendig ist und warum der Bus nicht nur Freiham anfahren wird > **SEITE 3**

# Eine mobile Kirche für Freiham

## Pfarrverband Neuaußing-Westkreuz will Seelsorge-Bus anbieten – Bau von Gemeindezentrum geplant

**NEUAUßING/FREIHAM** Ein Seelsorge-Bus wird bald in Außing und Freiham unterwegs sein. „Wir wollen mit den Leuten in Kontakt kommen und zuhören“, sagt Johannes van Kruijsbergen (kl. Foto), Pastoralreferent des Pfarrverbandes Neuaußing-Westkreuz. Durch das mobile Angebot will der Pfarrverband Leute ansprechen, die nicht in die Kirche gehen. „Der Besuch eines Gottesdienstes passt oft nicht mehr in die Lebensentwürfe. Aber die Menschen haben dennoch Ängste und die Sehnsucht nach einem Sinn“, sagt van Kruijsbergen.



Anlass für die Idee war allerdings das neue Stadtviertel Freiham. Dort besitzt die Kirche ein Baugrundstück, auf dem ein Begegnungszentrum entstehen soll. Dabei will die Pfarrei mit Partnern wie der Caritas oder dem Schulcampus zusammenarbeiten. Es gebe zwar schon Ideen, wie ein Café oder ein Saal mit Theaterbühne, aber noch kein detailliertes Konzept. „Es dauert noch relativ lange, bis das Gebäude fertig ist“, sagt van Kruijsbergen. Deshalb habe man sich den Seelsorge-Bus als Zwischenlösung über-

legt. „So wollen wir zeigen, dass wir für die Menschen da sind.“ Das Pfarrei-Team will dafür einen alten Camping-Bus umbauen. Im Inneren soll es einen großen Tisch und eine Kaffeemaschine geben. Um draußen zu sitzen, kann sich van Kruijsbergen ein Vordach vorstellen. Außerdem soll ein großes Fenster die Offenheit zeigen.

„Wir wollen nicht nur in Freiham, sondern auch in Außing stehen, damit die Leute dort wichtig sind.“ Denn viele hätten wegen des neuen Stadtviertels Angst, dass sie künftig untergehen. Van Kruijsbergen hofft, dass das Seelsorge-Mobil Anfang nächsten Jahres startklar ist.

Doch vorher wartet noch einiges an Arbeit auf die Pfarrei. Am Mittwoch, 8. Mai, findet ein erstes Info- und Planungstreffen im Pfarrheim St. Konrad, Freiensfeldstraße 5, statt. Dazu sind Menschen eingeladen, die sich mit dem Umbau eines Autos auskennen. „Ich habe Theologie studiert und kenne mich mit Autos nicht aus“, sagt van Kruijsbergen. Die Pfarrei sucht aber auch Aubinger, die sie bei der Seelsorge im Bus unterstützen. Sie



Um die Nähe zu den Menschen nicht zu verlieren, ist in Schwaben ein Seelsorge-Mobil unterwegs.

sollen vorher eine Ausbildung in Gesprächsführung erhalten.

Andreas Schwarzbauer

Am Mittwoch, 8. Mai, findet ab 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Konrad, Freiensfeldstraße 5, ein Planungstreffen statt. Pastoralreferent van Kruijsbergen ist bei Fragen unter Telefon 0176/34551349 oder per E-Mail an [jkruijsbergen@ebmuc.de](mailto:jkruijsbergen@ebmuc.de) erreichbar.

### Schäferwagen als mobile Seelsorge

Im Dekanat Mindelheim gibt es eine mobile Seelsorge. Gemeindefereferentin Jutta Maier ist seit Oktober 2017 mit einem umgebauten Schäferwagen unterwegs. Das Angebot werde gut angenommen. „Selten bleibe ich länger als eine halbe Stunde allein.“ Manche Menschen kämen einfach zum Smalltalk auf einen Kaffee vorbei, andere wollten ihre Sorgen und Ängste loswerden, berichtet Maier. „Menschen können bei dieser Kirche andocken.“